

**2985/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 10.05.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Puswald, Walter Posch, Christian Faul,  
Hans Moser und Karl Dobnigg**

**an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Hubert  
Gorbach**

**betreffend die umgehende Einführung eines LKW-Überholverbotes auf der  
B317 zwischen Friesach und Klagenfurt**

Dass seit der Einführung des Road-Pricings für Lastkraftwagen auf Österreichs Autobahnen unbemautete Nebenstrecken von den Schwerfahrzeugen vermehrt als Ausweichrouten missbraucht werden, ist ein wenig erfreuliches Faktum.

In Kärnten hat sich in den letzten Monaten vor allem die B317 zu einem echten „Fluchtedorado“ für Schwerfahrzeuge entwickelt. Neben einer immer größer werdenden Belastung für tausende Anrainer entlang der B317 bedeutet der explosionsartige Anstieg der LKW-Frequenz vor allem auch ein immenses Sicherheitsrisiko. Auf der nicht durch eine Mittelleitschiene getrennten Schnellstraße (aufgrund der geringen Fahrbahnbreiten überschreiten Schwerfahrzeuge bei Überholmanövern regelmäßig und fast zwingend die doppelte Sperrlinie in der Fahrbahnmitte) häufen sich jedenfalls die schweren Unfälle mit LKW-Beteiligung.

Zuletzt hat sogar der Bezirkskommandant der Freiwilligen Feuerwehr im Bezirk St. Veit an der Glan, Egon Kaiser, in der Kärntner Wochenzeitung „Kärntner Woche“ Alarm geschlagen. „Durch den vermehrten Schwerverkehr stieg die Zahl der Verkehrstoten und Unfälle“, wird Kaiser dort zitiert. Weiters erklärt der FF-Bezirkskommandant: „Durch den Schwerverkehr wächst das Gefahrenpotenzial für Anrainer, Einwohner, die Sicherheit der PKW-Benutzer sinkt“. Da sich der für das Straßenwesen in Kärnten zuständige Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler bis dato noch zu keinem generellen LKW-Fahrverbot auf der B317 durchringen konnte, sollte zumindest mit einem durchgehenden LKW-Überholverbot auf der B317 raschest versucht werden, das vom vermehrten LKW-Aufkommen ausgehende enorme Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer wirksam und vor allem umgehend zu minimieren.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher nachfolgende

## **Anfrage**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

1. Ist Ihnen bekannt, dass durch die Einführung des Road-Pricings die B317 zwischen Friesach und Klagenfurt vermehrt als Ausweichstrecke für den „mautflüchtigen“ Schwerverkehr dient?
2. Wenn nein, warum wurde von Ihnen bis dato noch keine Erhebung, die die Auswirkung der Einführung des Road-Pricings auf das Verkehrsaufkommen auf der B317 untersucht, in Auftrag gegeben?
3. Wenn ja, welche Maßnahmen wurden von Seiten Ihres Ressorts bis dato gesetzt, um den Missbrauch der B317 als Ausweichroute für den Schwerverkehr wirksam hintan zu halten?
4. Ist Ihnen bekannt, dass Unfälle mit LKW-Beteiligung auf der B317 seit Einführung des Road-Pricings auf Österreichs Autobahnen dramatisch zugenommen haben?
5. Wenn ja, was gedenken Sie gegen diese bedenkliche Entwicklung zu unternehmen?
6. Wenn nein, welche Schritte werden Sie setzen, um sich von dieser bedenklichen Entwicklung raschest ein möglichst objektives Bild zu verschaffen?
7. Werden Sie noch vor Beginn der Hauptreisezeit (Mitte Juli 2005 bis Ende August 2005) ein LKW-Fahrverbot für die gesamte B317 zwischen Friesach und Klagenfurt verordnen?
8. Wenn nein, warum nicht?